

Was ist eigentlich Religion (für Sie)?

von Sabrina Dix

Unsere Exkursion nach Göttingen startete am Dienstagmorgen um 8.08 h an der Bahnhaltestelle Osterode-Mitte. Mit „unsere“ sind der erstmalig stattfindende ökumenische (evangelisch-katholisch gemischte) Religionskurs der elften Klassen mit den Lehrkräften Frau Saul (katholischer Religionsunterricht) und Herr Gerner (evangelischer Religionsunterricht) gemeint. Unsere Mission: eine Umfrage zum Thema „Was ist Religion (für Sie)?“. Dazu trafen wir uns mit dem Bildungsreferenten der Bonifatiuschule, Michael Schmüling, dem Superintendent des Kirchenkreises Göttingen, Dr. Wolf-Dietrich Köhler, und einem Angehörigen des Jesuitenordens, Pater Ludger Hillebrand.



Den Diplomsozialpädagogen Michael Schmüling besuchten wir in seinem Büro in der Bonifatiuschule, einer Haupt- und Realschule des Bistums Hildesheim. Beim gemütlichen Zusammensitzen befragten wir ihn dann zu Themen wie seiner Biografie, seiner Familie, seiner Freizeit und natürlich zur Kirche und Religion. Wir erhielten sehr interessante Antworten, die deutlich zeigten, dass Herr Schmüling ein ausgesprochen engagiertes Mitglied der katholischen Kirche ist. Besonders klar wurde das, als er uns erzählte, dass er viel mit Jugendlichen unterwegs sei und schon oft mit ihnen Fahrten, zum Beispiel zum Papst oder dem Weltjugendtag in Toronto (und natürlich auch nach Köln), unternommen habe.



Herrn Dr. Wolf-Dietrich Köhler suchten wir an einem etwas ungewöhnlichen Ort auf - im Turmzimmer der Johanniskirche. Der Aufstieg erwies sich für viele Teilnehmer als etwas unangenehm, denn es gab in diesem alten Gemäuer natürlich keinen Fahrstuhl und so blieb uns nichts anderes übrig, als die 238 steilen Stufen zu Fuß zu erklimmen! Anschließend führten wir fröstelnd die Befragung in dem historischen Turmzimmer durch, beim dem wir ebenfalls sehr aufschlussreiche Antworten bekamen, denen wir entnehmen konnten, dass es wichtig sei, dass in der Kirche immer „die Lucy“ abginge. (Anscheinend ist das sein Lieblingsausdruck, da er ihn ständig benutzte, was die Unterhaltung aber sehr auflockerte) Dem folgte ein kleiner Rundgang auf dem Balkon um den Turm, der uns einen fantastischen Blick über das weihnachtliche Göttingen ermöglichte.



Nachdem wir uns nun also stark verausgabt hatten, hatten wir uns ein Heißgetränk und eine Bratwurst auf dem Weihnachtsmarkt redlich verdient - wohl bemerkt, dass Herr Köhler uns diese Verpflegung spendierte, wofür wir an dieser Stelle auch

noch mal danken wollen. Bevor wir dann zu Pater Hillebrand aufbrachen, wurde die eingelegte Mittagspause für das Einkaufen von Weihnachtsgeschenken und für einen Bummel über den Weihnachtsmarkt genutzt.

khg

Pater Hillebrand trafen wir in der Katholischen Hochschulgemeinde. Glücklicherweise bedurfte es hier keinerlei körperlicher Anstrengungen, um mit der Befragung fort zu fahren. Das Gespräch bot sehr beeindruckende Einblicke in das Leben eines Menschen, der in einem Orden lebt und weder Eigentum noch Frau und Kinder besitzt (<http://www.jesuiten.org/>).

Um 17.49h machten wir uns dann müde, aber um einige Erfahrungen reicher per Zug auf den Heimweg.

Abschließend ist zu sagen, dass wir sehr viel und Eindrucksvolles über drei Menschen gelernt haben, die ihr Leben ganz auf ihre Religion ausgerichtet haben. Es gab zwar viele sich überschneidende Aussagen, aber auch oft ziemlich unterschiedliche Ansichten zu den gleichen Themen. Das führte wiederum dazu, dass man sich mit den Fragen auch selber auseinander setzen muss, um nun eine Antwort für sich persönlich zu finden. Außerdem zeigten alle Gespräche, dass Religion und Glauben viel mehr ist, als einfach nur in der Bibel zu lesen und in die Kirche zu gehen.

Um es mal mit den Worten von Herrn Schmülling auszudrücken, ist es „die Liebe zu den Menschen und dass das Leben gelingt“.